

Bamf plant Rückkehrhilfe: 4.000 Euro für Syrien-Rückkehrer!

Bamf plant Rückkehrförderung für Syrer mit bis zu 4.000 Euro pro Familie. Zielt auf geordnete Rückreise nach Assad-Regime.

Berlin, Deutschland - In einer epochalen Wendung will das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) die Rückkehr syrischer Migranten drastisch erleichtern! Endlich sollen Syrer, nach dem Sturz des Assad-Regimes, die Chance bekommen, auf legale und unterstützte Weise in ihre Heimat zurückzukehren. Das Rückkehrprogramm REAG/GARP, bisher verschlossen für Syrer, wird durch eine üppige Unterstützung von bis zu 4.000 Euro pro Familie erweitert. Reisekosten bis zu 200 Euro pro Person werden ebenfalls übernommen, um den Start in die neue alte Heimat zu erleichtern, wie die **Junge Freiheit** berichtet.

Doch das hochgelobte Programm stößt auf gemischte Reaktionen. Einerseits gibt es jubelnde Stimmen, die fordern, dass freiwillige Rückkehrer dringend benötigte Hilfe erhalten sollen. Andererseits warnt Lawand Kiki vom Syria Reporting Center e.V. vor den Risiken einer unüberlegten Rückkehrpolitik ohne kluge Strategien. Schon in den letzten Jahren kehrten einige Syrer, mit Unterstützung einzelner Bundesländer, in ihre Heimat zurück: 64 im Jahr 2022, 75 im Jahr 2023 und bislang 49 im laufenden Jahr hatten das Wagnis auf sich genommen.

Kontroverse um die politische Stoßrichtung

Politisch wird die geplante Neuerung heftig diskutiert. Vor allem innerhalb der Union und der AfD gibt es laute Forderungen nach

einer beschleunigten Umsetzung dieser Rückkehrmaßnahmen. Doch Grünen-Chef Felix Banaszak kritisiert dies scharf als „reflexhaftes Geplärre“. Klar ist, dass die Rückkehrpolitik aus mehreren Richtungen unter Beschuss gerät, wobei Experten eindringlich vor unüberlegten Schritten warnen.

Und trotzdem: Die Debatte geht weiter! Verschiedene Ansichten prallen aufeinander, während die Frage bleibt, wie eine humane und gleichzeitig rechtlich abgesicherte Rückkehrstrategie aussehen könnte.

Die Rolle der Sicherheit

Doch auch die Internationale Organisation für Migration hatte Syrien aufgrund der noch immer angespannten Sicherheitslage zunächst von ihrer Liste gestrichen. Diese Aspekte müssen in die Überlegungen einfließen. Dennoch bleibt das Bundesamt optimistisch, dass durch eine finanzielle Unterstützung und klare Regeln eine positive Entwicklung im Sinne der Rückkehrwilligen gestaltet werden kann.

Klar ist, dass dieser Schritt nicht nur eine signifikante Wende in der Migrationspolitik Deutschlands darstellen könnte, sondern auch das Leben zahlreicher Menschen entscheidend verändert. Ob sich diese Maßnahmen als erfolgreich erweisen, bleibt abzuwarten, aber die Richtung ist eingeschlagen – mit all ihrer Brisanz und den damit verbundenen Herausforderungen.

Weitere Informationen zur ambivalenten Haltung gegenüber diesen Plänen und wie sie sich weiterhin entwickeln könnten, sind in einem tieferen Einblick, der auch von **Junge Freiheit** geliefert wird. Währenddessen bleibt die Diskussion offen und die Entwicklungen genau im Auge zu behalten.

Details

Vorfall

Migration, Internationale Beziehung

Details	
Ursache	Rückkehrpolitik nach dem Sturz des Assad-Regimes
Ort	Berlin, Deutschland

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at